

Fledermaus-Dachdurchgangsfenster – ein empfehlenswertes Modell für den praktischen Fledermausschutz

Von BODO STRATMANN, Naumburg

Mit 3 Abbildungen

1 Vorbemerkung

Die Sanierung von Dächern und Türmen, insbesondere wenn es sich um denkmalgeschützte Objekte handelt, hat meist zur Folge, daß bei dieser Gelegenheit auch die Einschluß- oder Einflugöffnungen für die Fledermäuse dicht verschlossen werden. Solche Lebensstätten, oftmals Standorte von Fledermaus-Wochenstuben, gehen dadurch in der Regel für den Artenschutz verloren.

Der Einbau von Lüfter-Dachziegeln (AG Ziegeldach o. J.) scheint sich für Fledermäuse bisher nicht bewährt zu haben, jedenfalls liegen unserer Kenntnis nach keine positiven Erfahrungsberichte vor. NATUSCHKE (1998) hatte sich bereits mit dem Problem befaßt, wie man mittels einer speziellen Konstruktion Möglichkeiten für Fledermäuse schafft, durch erneuerte Dachhäute auf die Dachböden zu gelangen, auch nach dem Einziehen von Unterspannbahnen. Ich selbst bewerte die Ziegelzungen meist als zu glatt, um den Daumenkrallen der Fledermäuse den erforderlichen Halt zu bieten. Unterspannbahnen verändern des weiteren die thermodynamischen Eigenschaften des Habitatraumes so gravierend, daß die Fledermäuse diese Lebensstätten aufgeben.

In Kooperation mit dem traditionsreichen Spezialbetrieb für Dachfensterbau (LEMP HIRZ) wurden von uns spezielle Fledermaus-Dachdurchgangsfenster in zwei Typen (s.u.) entwickelt, welche sich ästhetisch anspruchsvoll und unkompliziert in jede Dacheindeckung – Flachdächer oder Ziegeldächer – einbinden lassen. Zur Bewahrung dieser Lebensstätten bieten diese Produkte fortan eine für alle Seiten akzeptable Lösung.

2 Beschreibung

Aus Qualitätsstahlblech hergestellt, nahtlos tiefgezogen und feuerverzinkt nach DIN 50976, eignet sich das Fledermaus-Dachdurchgangsfenster für Dachneigungen zwischen 22 und 70°. Das Unterfenster kann „universal“ mit plissierter Bleischürze oder „ziegelspezifisch“ angeboten werden. Das Oberfenster, welches auch als Dachausstiegfenster genutzt werden kann, ist mit einer Ein- und Ausschlupföffnung für Fledermäuse ausgestattet, die den Glattnasen über ein äußeres und inneres Anflugbrett ein ungehindertes Aufsuchen und Verlassen des Dachraumes ermöglicht.

Neben der einfachen feuerverzinkten Variante kann das Fledermaus-Dachdurchgangsfenster auch in einer der Deckungsfarbe adäquaten RAL-Farbe beschichtet oder in einer anspruchsvollen Vollkupferausführung angeboten werden. Für Hufeisennasen, die ausschließlich in ihre Habitaträume einfliegen, besteht die Möglichkeit, ein spezielles Dachdurchgangsfenster anzufordern.

Sofern bereits ein Unterfenster gleicher Bauart eingebunden vorhanden ist, kann als Um- bzw. Nachrüstoption auch das gewünschte Fledermaus-Dachdurchgangsfenster (Oberfenster) separat angefordert werden.

Technische Informationen und wichtige Eigenschaften – ein kurzer Überblick:

- Einfacher, fachgerechter und regensicherer Einbau in Dachneigungen zwischen 22 und 70°
- Farbbeschichtung (Pulverbeschichtung nach RAL-Gütezeichen), die eine harmonische Anpassung an die Dachlandschaft gewährleistet, auf Wunsch möglich
- Korrosionsschutz: Feuerverzinkung nach DIN



Abb. 1. Fledermaus-Dachdurchgangsfenster Modell Stratmann. Ausführung I für Glattnasen (*Vespertilionidae*).
Aufn.: JÖRG REIMANN

EN ISO 1461 Ü-Zeichen (Prüfung gemäß DIN 50976 und Bauregelliste A, Teil 1)

- Durch DIN-gerechte Ausstiegsgröße (lichte Weite 45 x 55 cm) auch als Dachausstiegswindow nutzbar
- Lieferbar mit Innen- und Außenverschluß
- Taubensicherheit garantiert

2.1 Fledermaus-Dachdurchgangsfenster für Glattnasen (*Vespertilionidae*)

Für die in die Habitaträume sowohl ein- und ausfliegenden als auch ein- und auskrabbelnden Glattnasen mußte bei der Konstruktion berücksichtigt werden, daß der Dachdurchgang für verwilderte Haustauben, aber auch für Turmfalken und Schleiereulen nicht passierbar ist. Bezüglich der Haustauben ist, abgesehen von der hochgradigen Verschmutzung, auch mit pathogenen Keimen, erwiesen, daß sie die Fledermäuse aus deren Rückzugs- und Reproduktionsräumen vertreiben. Turmfalken und Schleiereulen müssen von den Fledermausquartieren

ferngehalten werden, weil sie als Beutegreifer zuweilen auch Chiropteren schlagen und verzehren.

Unter diesen Aspekten wurde das Fledermaus-Dachdurchgangsfenster für die Glattnasen konstruktionsseitig mit einem äußeren und einem inneren Anflugbrettchen versehen (Abb. 2). Das innere Anflugbrett kann samt seiner Metallunterlage spiegelgleich zur Dachneigung abgewinkelt werden. Der Zugang zum Quartier ist leicht über einen nur 300 x 30 mm messenden Durchgangsspalt zu erreichen.

2.2 Fledermaus-Dachdurchgangsfenster für Hufeisennasen (*Rhinolophidae*)

Gegenüber den Glattnasen, die sowohl durch entsprechend große Giebel- oder Fensteröffnungen fliegend als auch durch engere Spalten krabbelnd bzw. kriechend die zusagenden Lebensstätten (Quartiere) in unausgebauten K addedächern aufsuchen und auf dem gleichen



a)

b)

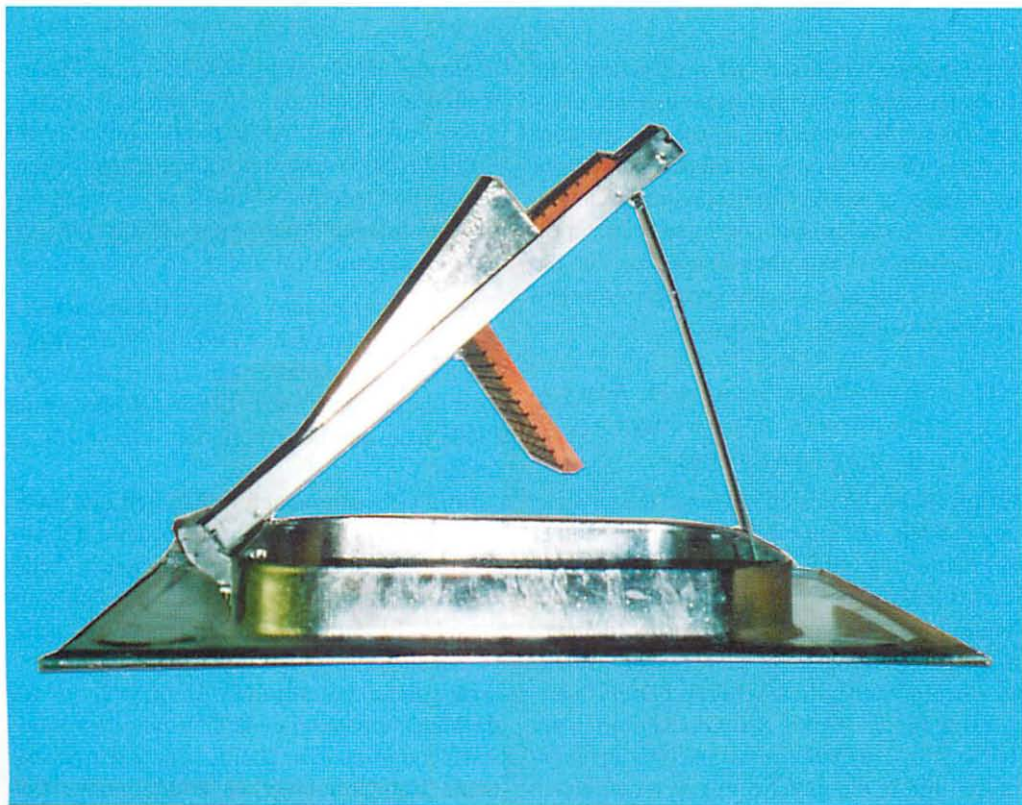


Abb. 2a, b. Geöffnetes Dachfenster mit An- und Abflugbrettchen. Aufn.: BODO STRATMANN



Abb. 3. Fledermaus-Dachdurchgangsfenster Modell Stratmann, Ausführung 2 für Hufeisennasen (*Rhinolophidae*).
Aufn.: JÖRG REIMANN

Wege wieder verlassen, ist dies seitens der Hufeisennasen ausschließlich fliegend möglich. Dieser Besonderheit wurde bei der konstruktiven Entwicklung des Fledermaus-Dachdurchgangsfenster für Hufeisennasen Rechnung getragen. Auch das Dachdurchgangsfenster für Hufeisennasen kann ebenso wie das für die Glattnasen für alle Dachneigungen zwischen 20 und 70° eingesetzt werden.

3 Erfahrungen mit Fledermaus-Dachdurchgangsfenstern

Bis jetzt kann, da es sich um eine Neuentwicklung handelt, nur auf eigene Erfahrungen über die Benutzung von Dachdurchgangsfenstern durch Fledermäuse verwiesen werden. In der Stadtkirche „St. Georg“ in Nebra, deren Sanierung ich als ökologischer Bauleiter im Auftrag der oberen Naturschutzbehörde betreut habe, ließ ich in das Dach des Glockenturms im Herbst 2002 ein Fledermaus-Dachdurchgangsfenster und in die gleichzeitig zu erneuernden Schalllückenfenster im Glockenstuhl je eine so-

genannte „Fledermauslamelle“, eine Fledermaus-Einschlupfmöglichkeit mit äußerem und innerem An- bzw. Abflugbrett, einbauen. Im Frühjahr 2003 wurde der Dachdurchgang ebenso wie die Fledermauslamelle sehr schnell von dort ansässigen Mausohren (*Myotis myotis*) geortet und zum Ein- und Ausschlupf genutzt.

Nach diesen ersten positiven Erfahrungen ist durchaus zu empfehlen, solche Fledermaus-Dachdurchgangsfenster bei Dachsanierungen von Gebäuden, auf deren Böden sich Fledermausquartiere befinden, einbinden zu lassen.

Bei Dachsanierungen in Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden, deren unausgebaute Dachräume sich als Quartiere eignen, sollte darüber hinaus die Einbindung eines entsprechenden Fledermaus-Dachdurchgangsfensters berücksichtigt werden. Auf diese Weise lassen sich solche potentiellen Habitaträume für dachbodenbevorzugende Chiropteren vorausschauend vorhalten. Damit könnte der permanente Habitatraumverlust zumindestens teilweise wieder kompensiert werden.



Abb. 4. Nachrüstoption. Austausch des ESG-Öberfensters gegen das der Ausführung 1 oder 2. Aufn.: JÖRG REIMANN.

In diesem Zusammenhang weise ich nochmals ausdrücklich darauf hin, daß vorhandene Dachfenster nachgerüstet werden können (s. Beschreibung; vgl. Abb. 4).

Zusammenfassung

Es werden zwei neue Typen von Fledermaus-Dachdurchgangsfenstern vorgestellt, eine Ausführung für Glattnasen (*Vespertilionidae*), eine andere für Hufeisennasen (*Rhinolophidae*). Die Vorzüge für den aktiven Fledermausschutz werden aufgezeigt. Aus der Praxis kann bisher auf eigene sehr positive Erfahrungen in der Stadtkirche „St. Georg“ in Nebra verwiesen werden.

Summary

Roof windows for bats – an advisable model for the applied bat protection

Two new types of roof-passage windows for bats are presented: one version for vespertilionid bats (*Vespertilionidae*) and another for rhinolophid bats (*Rhinolophidae*). The advantages for applied bat protection are presented. The author refers to his very positive practical experiences in the town church „St. Georg“ of Nebra.

Schrifttum

- AG Ziegeldach (o. J.): Unternehmen Ultraschall: Rettung für Fledermäuse durch Lüfter-Dachziegel. Selbstverlag (2 pp.).
- NATUSCHKE, G. (1998): Einrichtung spezieller Aus- und Einflüge für Fledermäuse auf Dachböden mit eingezogenen Unterspannbahnen. *Nyctalus* (N.F.) 6, 614-620.